

**Beschlagnahme Druckschriften.** — Das Amtsgericht Berlin-Mitte hat unterm 21. 1. d. J. — 126 G 136/21 — die Beschlagnahme der Nummer 43 bis einschließlich 50 der in Hamburg erscheinenden periodischen Druckschrift »Dummel« angeordnet. In ihnen werden die als unzüchtig beschlagnahmten bzw. einzuziehenden Bücher: »Der Ruf der Liebe« von Gustav Albert, »Die Regulierung der Kinderzahl« von Gustav Albert, »Meine Modelle« und »Frieda, die fünfjährige Jungfrau« und andere pikante Hefchen angepriesen. 38 J 100/21.

Berlin, 24. 1. 1921.

Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht I.  
(Deutsches Jahrbuchblatt Stück 6591.)

Ferner ist zu melden: die auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Leipzig durch die Polizei vorgenommene Beschlagnahme der seit einiger Zeit in Leipzig erscheinenden Zeitschrift »Die Fackel«. Polizeibeamte erschienen sowohl im Verlag als auch in den Verkaufsstellen und beschlagnahmten die Nummern 13 und 14. Die Beschlagnahme ist auf Grund des § 184, Abs. 1, des Strafgesetzbuches, Verbreitung unzüchtiger Schriften, erfolgt.

### Personalmeldungen.

#### Gestorben:

am 20. Januar nach schwerem Leiden der frühere Buchhändler Herr Paul Edmund Lindner in Rauhof bei Leipzig.  
Der Verstorbene gründete im März 1881 in Straßburg im Elsaß eine Buchhandlung und Antiquariat, die sich bald guten Fortgangs erfreute. Im Jahre 1892 übergab er das blühende Geschäft an Fritz Schlesier, behielt sich selbst aber das Großantiquariat vor, das er unter seinem Namen weiter betrieb und 1897 nach Leipzig verlegte. Dieses Geschäft übergab er am 1. Januar 1911 an Herrn Friedrich Zahn, der es unter der alten Firma fortführt. Lindner erfreute sich großer Beliebtheit bei seinem Kundenkreise und hat auf seinen Geschäftsreisen manches persönliche Band geknüpft. Seine vielen Freunde werden die Kunde von seinem Ableben mit aufrichtiger Trauer vernehmen.

**Carl Georg Schillings †.** — Der bekannte Zoologe und Afrika-reisende Professor Carl Georg Schillings ist am 29. Januar plötzlich in seiner Berliner Wohnung im Alter von 55 Jahren einem Herzschlag erlegen. Der erfolgreiche Naturforscher ist weiten Kreisen bekannt geworden hauptsächlich durch seine Bücher »Mit Blücht und Blücht« und »Der Zauber des Elefants«. Diese Bücher waren Früchte seiner jahrelangen Reisen in Äquatorialafrika (Aufenthalt dort 1896/97, 1899/1900, 1901/02, 1903/04). Schillings hat mit einer hervorragenden Kenntnis der Tierwelt, mit einer fast blüchtigen Geschicklichkeit und mit lächerlichem Scharfblick die Blüchtaufnahme in den Dienst der Erforschung des Tierlebens gestellt. So hat er Löwen, Elefanten, Panther und andere Tiere der afrikanischen Wildnis in natürlicher Bewegung im Wilde festgehalten. Seine Liebe zur Tierwelt gab sich kund in seiner großen, eifrigen Tätigkeit für Naturschutz, namentlich auch in den deutschen Kolonien, insbesondere war er ein beredter Förderer der Voelckersbewegung. Professor Schillings war längere Zeit hindurch wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Reichskolonialamt. Seine umfangreichen Sammlungen aus dem Gebiet der Zoologie schenkte er größtenteils an deutsche Museen.

**Christian Friedrich Senbold †.** — In Lüdingen ist der Ordinarius der semitischen Philologie Professor Dr. Christian Fr. Senbold im Alter von 62 Jahren gestorben. Außer Arbeiten über arabische Paläographie und Literaturgeschichte verdankt man ihm wertvolle Beiträge zur Kenntnis der Guarani-Sprache in Südamerika.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen der Bestimmung über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Preiserhöhung und Nettopreis.

Zu der unter der obigen Überschrift in Nr. 21 veröffentlichten Einsendung der Firma Carl Reihner in Dresden haben auch wir Material zu bringen, aus dem hervorgeht, daß es sich nicht, wie es aus der Entgegnung scheinen möchte, in dem Vorgehen der Firma Saxe & Seitzelmann in Hannover um einen Einzelfall handelt, sondern um eine bewußt ausgeübte Geschäftspraxis. Diese Praxis geht dahin: Die Firma beruft sich auf den Kaufvertrag, der zwischen beiden Kontrahenten bei Annahme der Bestellung durch den Reisenden geschlossen sei. Sie zahlt nur, auch wenn ein Buch eine nachträgliche Preiserhöhung erfahren muß, den dort vereinbarten Nettopreis,

nimmt aber selbst den erhöhten Verkaufspreis und hält somit selbst den angeblichen Kaufvertrag nicht ein. Wir sind schon mehrfach deshalb bei der Firma ziemlich energisch vorstellig geworden mit dem Erfolg, daß die so merkwürdig rechnende Firma auf unsere Briefe überhaupt nicht zeichnet. Auf das von uns gemachte Angebot, daß wir die Bücher zurücknehmen wollen, wenn die Firma mit dem erhöhten Kaufpreis nicht einverstanden ist, erfolgte natürlich gleichfalls keine Antwort.

Nachdem die Sache einmal im Börsenblatt angeschnitten ist, erschien es uns wichtig, das öffentlich hier festzustellen, obwohl wir sonst mit unseren eigenen Geschäftsangelegenheiten nicht gern die Öffentlichkeit behelligen. Vor allem rechnet die Firma wohl damit, daß diese Rechnungssachen bei vielen Firmen von untergeordnetem Personal erledigt werden, das die Konsequenzen gar nicht überfieht.

Leipzig, den 29. Januar 1921.

Klinhardt & Viermann.

### Die Not des Verlages.

(Siehe Börsenblatt Nr. 19 vom 24. Januar 1921.)

Es wird nicht so leicht jemand glauben, daß, wie Herr Schulke in seinem Artikel wörtlich sagt, dem Verleger nach seiner Berechnung nur 50 Pfg., dem Sortimentier jedoch M 3.50 Gewinn verbleiben. Wer leht noch seinen Betrieb nach den Grundsätzen der Vorkriegsjahre leitet, tut dies zu seinem Privatvergnügen. Es wird keinem Sortimentier einfallen, dies von ihm zu fordern. Herr Schulke hat mit der Preiserhöhung seiner Verlagswerke durchaus Schritt gehalten. Um die gegenwärtigen Geschäftskosten beider Parteien genau festzustellen, empfehle ich Herrn Schulke, sich vertraulich von je 10 Verlags- und Sortimentbetrieben einen Auszug der laufenden Geschäftskosten zu erbitten und an Hand dieser eine Bilanz zu ziehen. Er wird, wenn er sich Mühe gibt, dabei objektiv zu sein, bald von der Idee, daß ein möglicher Preisabbau nur bei den Teuerungszuschlägen des Sortiments zu beginnen hat, befreit sein. Warum muß ein gutes Buch mit guter Ausstattung unbedingt billig sein? Sind denn Bücher gegenüber allen anderen Artikeln überhaupt teuer? Die Ideen des Herrn Schulke dürften die Lage wenig bessern, in erster Linie jedoch dem Ritsch und der Massenware zu Hilfe kommen, denen ein möglichst frühes Verschwinden von der Bildfläche nur zu wünschen ist, wozu minderwertiges Papier ja gute Dienste leistet. Was den unumgänglich notwendigen Preisabbau anbetrifft, möchte ich an dieser Stelle besonders auf die im »Silberblatt« Jahrgang 4, Nr. 12 von Herrn Hans Speyer, Freiburg i. Br., gemachten »Reformvorschläge« hinweisen, die den Interessen beider Parteien in zeitgemäßer Form weitestgehend gerecht werden.

Hellberg, Ostpr.

Paul Köhler.

### Abwälzung der Leipziger Inkassospesen.

Die Preussische Verlagsanstalt in Berlin schickt mir auf eine direkte Bestellung: 1 Laubert, Polenpolitik, M 25.— ord., M 16.65 netto, und berechnet für Porto 60 Pfg., für Verpackung 30 Pfg. und für Nachnahmegebühren (sie zieht den Betrag der Sendung in Leipzig ein) 35 Pfg. Von der schönen Einrichtung des Postschecks scheint sie noch nie etwas gehört zu haben, obwohl ihre Fakturen den Aufdruck »Postscheckkonto Berlin 22503« tragen. Wenn es sich hier auch nur um eine Papparte handelt, so ist es doch entschieden zurückzuweisen, wenn sich die Preussische Verlagsanstalt für ihre unkaufmännische Handlungsweise die Leipziger Gebühren vom Sortiment besonders bezahlen läßt.

Breslau.

E. Morgensterns Buchhandlung.

### Verkaufspreise deutscher Zeitschriften in Ober-Osterreich.

In der Deutschen Verlegerzeitung 1921, Nr. 1 brachte ich eine Mitteilung, daß das Postzeitungsamt Wien für die Zeitschrift Deutsche Politik, Vierteljahrspreis 15 M, sich 232 Kronen bezahlen läßt!

Vor mir liegt eine Quittung der Postzeitungsstelle Linz (Oberösterreich) vom 11. Januar 1921 über »Beton und Eisen« 1921, 1. Vierteljahr, im Betrage von 196.50 Kronen. Der Bezugspreis beträgt 15 M. Der Umrechnungskurs des betreffenden Tages war 100 M = 964 1/2 Kronen, mithin wären also für 15 M an dem Tage 144.60 Kronen in Linz zu bezahlen gewesen. Es ist ohne weiteres ein Zuschlag für Kursschwankungen zuzubilligen — aber doch sicher nicht ein solcher in Höhe von rund 36%!

Am Interesse der Verbreitungsmöglichkeit deutscher Zeitschriften im Auslande ist es dringend erwünscht, wenn die verschiedenen gemachten Erfahrungen gesammelt würden, um sie zu gegebener Zeit bei Verhandlungen mit dem Postzeitungsamt verwenden zu können. G. E.

Verantwortl. Red. i. V.: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.  
Druck: Ramm & Seemann, sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus)